

Vom Internatshaus zum Verwaltungsbau

Kreis will Hofa-Gebäude für 2,75 Millionen Euro umbauen

VON JÜRGEN DREHER

Schwarzwald-Baar – Was zunächst wie ein finanzieller Klotz am Bein aussah, soll jetzt nach einstimmiger Meinung des Kreistagsausschusses für Bildung und Soziales Anlass für eine Millioneninvestition ins Immobilienvermögen des Schwarzwald-Baar-Kreises werden. Damit steht dem historischen Villingener Krankenhaus aus dem Jahr 1907, das zuletzt als eines der Internatsgebäude Teil der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe (Hofa) diente und derzeit fast leer steht, eine weitere Nutzungsänderung bevor: Es soll verschiedene Büros aufnehmen.

Konkret ist geplant, in dem denkmalgeschützten Bau das Kreisgesundheitsamt, die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (BEKJ), die Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF), den Frühförderverbund sowie den Bereich Frühe Hilfen in dem Bau unterzubringen. Platz ist reichlich vorhanden: Die dringend sanierungsbedürftigen Internatszimmer werden dank anderer, moderner Internatsräume nicht mehr mit Schülern belegt. So sind dort nur noch Internatsküche, Spülküche, die Internatsverwaltung und ein Schüler-Pub in Betrieb, während das komplette erste und zweite Geschoss leer stehen.

Für 2,75 Millionen Euro sollen hier nun Büros und Besprechungsräume eingerichtet werden, um so aus dem alten Internat eine modernes Verwaltungsdomizil zu machen. Wie soll das

Geld investiert werden? Zum Beispiel in den Schallschutz in Form einer neuen, Energie sparenden Fußbodenheizung, die die alte Heizung im ersten und zweiten Stock ersetzen soll. Denn so würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Durch den Heiz-Estrich würde auch die Schalldämmung in dem über hundert Jahre alten, aber in der Substanz noch sehr guten Gebäude deutlich verbessert, erläuterte Architekt Andreas Flöß. Erneuert werden müssen auch die energetisch nicht optimalen Fenster aus den 60er Jahren, für die es heutzutage auch keine Ersatzteile mehr gibt. Ferner braucht das Haus einen neuen Aufzug.

Das Projekt entfaltet aus Sicht des Landkreises seinen Charme auch und gerade in finanzieller Hinsicht: Es könnte durch Einsparungen an anderer

Stelle komplett bezahlt werden, rechnete Kreisfinanzdezernent Manfred Pfaff vor. Denn bislang ist das Gesundheitsamt in einem landeseigenen Gebäude in der Schwenninger Straße 2 in VS-Villingen zur Miete untergebracht. Wenn es ins kreiseigene alte Internatsgebäude umzieht, könnte sich der Landkreis die Mietzahlung ans Land von jährlich 97 500 Euro sparen und statt dessen die Umbaukosten des alten Internats weitgehend abbezahlen. Geringere Energiekosten am neuen Standort kämen indirekt ebenfalls dem Kreishaushalt zugute.

Die Parkplatznot rund um die Hofa ist dem Landratsamt wohl bewusst: Man hofft, durch eine Neuausweisung von bisherigen Internatsmitarbeiter-Parkplätzen Stellflächen für die Autos von Besuchern anbieten zu können.



Die Mitglieder des Kreistagsausschusses sehen sich den Zustand des alten Internatsgebäude vor Ort an. BILD: DREHER